

Einladung

Öl aus dem Regenwald - die Grenzen des Wachstums live: Indigene aus Amazonien berichten

Drei junge Amazonasbewohner/innen berichten über ihr Leben im Regenwald, ihrem Verhältnis zur Natur, dessen Bedeutung für ihr kulturelles Selbstverständnis und ihr Verhältnis zu einer Welt, die sich auf immer aggressivere Weise Zugriff auf ihre Rohstoffe sichert. So plant die ecuadorianische Regierung, noch in diesem Jahr 300 Millionen Hektar intakten Primärwaldes des Amazonasgebietes, Lebensraum von sieben verschiedenen Bevölkerungen und Sprachgruppen, durch Förderlizenzen an transnationale und nationale Ölfirmen freizugeben. Eine oft geforderte Mitbestimmung durch die betroffenen Bevölkerungen nach internationalem Recht (z.B. ILO-Konvention 169) hat bisher nicht stattgefunden.

Die Delegation berichtet auf ihrer Reise durch Deutschland von ihrem alltäglichen Kampf für ihre Rechte und fordert eine umfassende Beteiligung der indigenen Völker an Entscheidungen über die Nutzung ihres Landes. Gleichzeitig geben sie uns Denkanstöße für Veränderungsprozesse bezüglich einer globalen Gesellschaft „nach dem Erdöl“ und fordern uns auf, gemeinsam Verantwortung für die Zukunft unseres Planeten zu übernehmen. *Sumak Kawsay*, das „Gute Leben“, ist eine mittlerweile international viel diskutierte Anregung lateinamerikanischer Indigener, die unsere gemeinsame kulturelle, soziale und wirtschaftliche Zukunft nur im Einklang mit der Natur und in solidarischem Miteinander sehen. Unsere Konsum- und Wachstumsideologie ist demgegenüber ein Auslaufmodell und für die jungen Menschen in Amazonien keine Lebensperspektive. Sie wollen in ihren Gemeinden eigene Entwicklungspläne z.B. mit umweltgerechter Nahrungsmittelproduktion und Ökotourismus entwerfen. Der Regenwald soll dabei in seiner lebendigen Vielfalt erhalten bleiben und den Bewohner/innen, ihren Kulturen und Sprachen einen friedlichen Lebensraum bieten.

Die drei jungen Botschafter/innen ihrer Kultur sind interessiert an vielseitigen Gesprächen. Sie sind medial gut vernetzt und bieten als authentische Gesprächspartner/innen einen Dialog über lokale Herausforderungen und den daraus folgenden globalen Fragestellungen an.



*Frau Jiyunt Uyunkar Kaniras (Achuar), *19.2.1988*

Jiyunt kommt aus der Amazonasgemeinde Washirpas in der Provinz Pastaza, 45 min. Flugzeit von der Kleinstadt Puyo entfernt. Durch ihre Mitarbeit in der *Kapawi Ecolodge*, die mittlerweile von den Achuar in Selbstverwaltung betrieben wird, hat Jiyunt Grundkenntnisse in Englisch und Erfahrungen mit ausländischen Besuchern im Regenwald.

Als einzige junge Frau möchte sie auf der Reise als eine Art Botschafterin für alle Frauen sprechen, ihre Anliegen und Interessen vertreten.



*Herr Ernesto Olger Jencham Sandu (Shuar), *30.11.1986*

Olger ist mit 26 Jahren der älteste Teilnehmer und hat schon viel Erfahrung als Jugendvertreter seines Volkes, der Shuar. Er engagiert sich für politische und kulturelle Themen. Er möchte an Alternativen zur Ölförderung mitarbeiten und so die kulturellen Werte sowie seine Sprache verteidigen.



*"Yanda" Lenin Francisco Montahuano Ushigua (Zapara), * 15.01.90*

Yanda lebt in der Kleinstadt Puyo und arbeitet als Radioreporter. Zurzeit wird sein Programm beim Sender der Bevölkerungsgruppe "Waorani" ausgestrahlt. Yanda musste in den letzten Wochen öfter den Sender wechseln, weil seine kritischen Beiträge der Regierung nicht gefielen. Yanda gehört zum Stamm der Zapara, einer Volksgruppe, die durch die **UNESCO** als Weltkulturerbe geschützt ist. Für Yanda ist es eine schwierige Situation, weil die Zapara als kleine Volksgruppe im dünnbesiedelten Regenwald schnell durch Manipulation und Korruption der Petrodollar gespalten wurden. Mit großer Leidenschaft hat er ein Netzwerk aufgebaut und nutzt das Internet als Plattform, um seine Themen erfolgreich zu präsentieren.



Sigmund Thies - TV-Journalist und Kameramann

Begleitet wird die Amazonasgruppe durch den in Detmold/NRW geborenen Journalist. Als Entwicklungshelfer und freier Journalist für ARD/ZDF und europäische Fernsehanstalten arbeitet er seit 1993 in Ecuador und Lateinamerika. Sein Schwerpunkt ist das Amazonasgebiet. Hier entstanden viele seiner Filme und hier realisiert er Medientrainings mit jungen Indigenen in ihren Amazonasgemeinden. Sein Vertrauen bei den Stammesgruppen ist groß und er ist zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen den Welten geworden.

„ ...immer mehr Jugendliche aus dem Amazonasregenwald entdecken die Möglichkeit, mit Neuen Medien wie Internet, Fotografie, Radio und Video zu kommunizieren. Umso mehr brauchen sie jetzt eine Kompetenz, diese Technik mit Kreativität, in Selbstbestimmung und für ihre kulturellen, politischen und sozialen Belange zu nutzen. Eine wichtige Voraussetzung, um uns alle in eine globale Verantwortung einzubinden und den Regenwald und seine schöpferische Vielfalt zu verteidigen.“

Kontakt Ecuador: Sigmund Thies sigmundthies@web.de

Deutschland: Christian Cray (Verband Entwicklungspol. Niedersachs./Yasuní-Bündnis: cray@ven-nds.de)

Organisation: *Fundación Pachamama* und ihre Partnerorganisationen im ec. Amazonasgebiet

